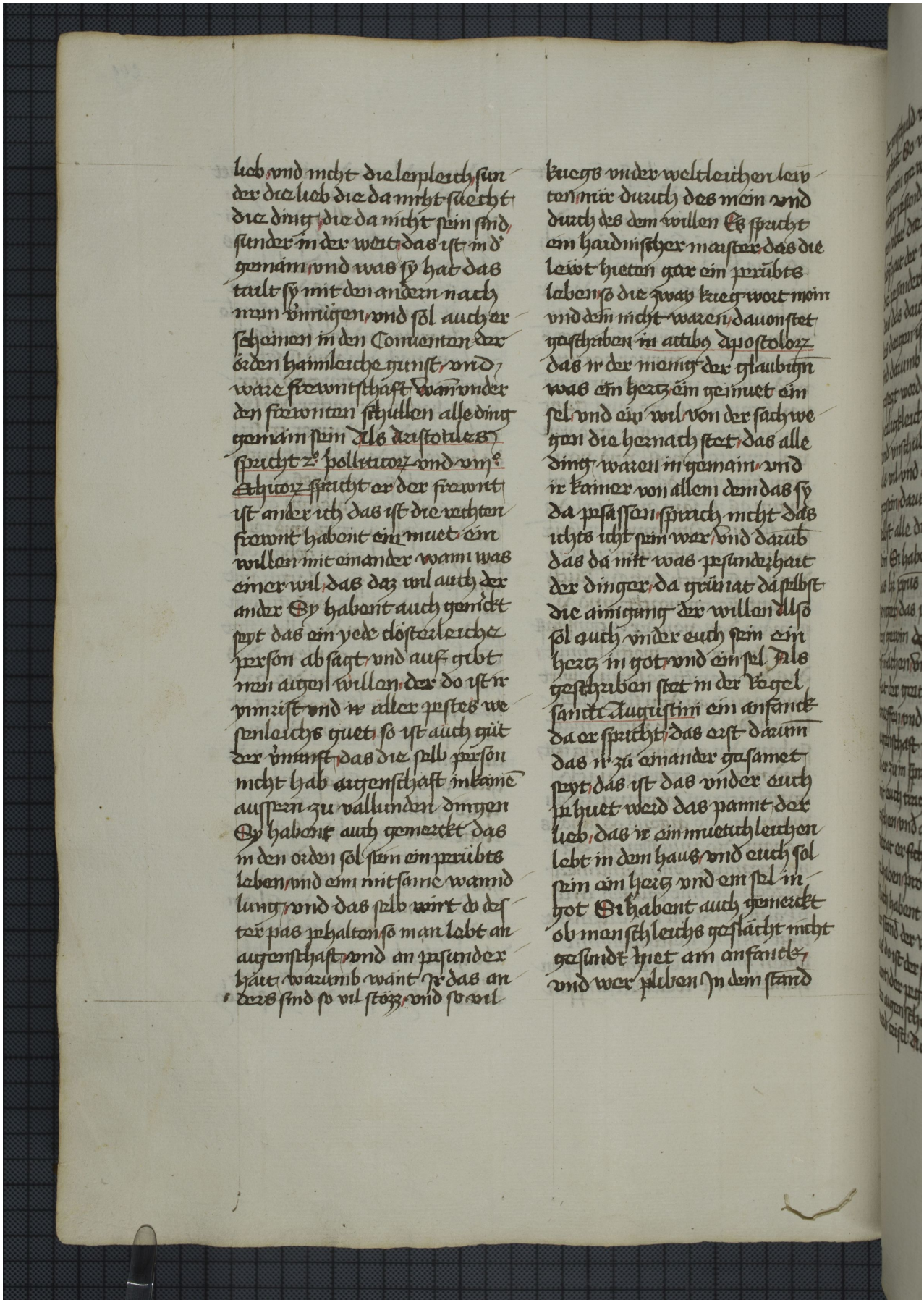
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



lieb vnd nicht die leiplich sun
der die lieb die da nicht suecht
die ding die da nicht sein sind
sunder in der warit das ist in
gemain vnd was sy hat das
tailt sy mit den andern nach
rem vnmügen vnd sol auch er
scheinen in den Conuenten der
öden haimleiche gunst vnd
ware frewntschaft wan vnder
den frewnten schullen alle ding
gemain sein als dauid ales
spricht Ze pollicitor vnd vm
athior spricht er der frewnt
ist ander ich das ist die rechten
frewnt habent ein muet ein
willen mit einander wann was
einer wil das daz wil auch der
ander Sy habent auch gemerkt
yeyt das ein yede clösterleiche
person ab sagt vnd auf gibt
rem augen willen der do ist ir
vnmüst vnd ir aller pestes we
senleichs guet so ist auch güt
der vnmust das die selb person
nicht hab aigenschaft in kaine
aussen zu vallunden dingen
Sy habent auch gemerkt das
in den orden sol sein ein prüdes
leben vnd ein mit sänc wannd
lung vnd das selb wirt do der
ter pas behalten so man lebt an
augenschaft vnd an pesunder
haut warumb want ir das an
ders sind so vil stözz vnd so vil
krieg vnder weltleichen leu
ten mit dunch des mein vnd
durch des dem willen Es spricht
ein haidnischer maister das die
leiut hieten gar ein prüdes
leben so die zway krieg wort mein
vnd dein nicht waren dauon stet
geschriben in actibs apostolorz
das ir der menig der glaubign
was ein hertz ein gemuet ein
sel vnd ein wil von der sach we
gen die hernach stet das alle
ding waren in gemain vnd
ir kainer von allem dem das sy
da besässen sprach nicht das
ichts icht sein wer vnd daub
das da mit was pesunderhaut
der dinger da grünat da selbst
die ainigung der willen also
sol auch vnder euch sein ein
hertz in got vnd ein sel als
geschriben stet in der regel
sancti Augustini ein ansanck
da er spricht das erst daumb
das ir zu einander gesamet
seyt das ist das vnder euch
behuet werd das pannt der
lieb das ir ein muetwilleichen
lebt in dem haus vnd euch sol
sein ein hertz vnd ein sel in
got Ir habent auch gemerkt
ob menschleichs gesächt nicht
gesündt hiet am ansancks
vnd wer plieben in dem stand